Museum im Zeughaus

GANGHEBEL

Eine Publikation der
Gesellschaft Militär-Motorfahrer Schaffhausen
und des Vereins Museum im Zeughaus Schaffhausen

3. Ausgabe 2017

Museum im Zeughaus

GANGHEBEL

Eine Publikation der Gesellschaft Militär-Motorfahrer Schaffhausen und des Vereins Museum im Zeughaus Schaffhausen

Liebe Leserinnen und Leser

Die Kassiere danken allen Mitgliedern und Gönnern der Sektionen, welche ihren finanziellen Verpflichtungen für das laufende Vereinsjahr bereits nachgekommen sind bestens. Ein besonderer Dank gebührt jenen zahlreichen Mitgliedern, welche den in der Rechnung genannten Betrag zum Teil grosszügig aufgerundet haben!

Ebenso danken wir natürlich auch allen Inserenten, welche durch ihre Unterstützung dieses Vereinsorgan erst ermöglichen!

- *Die Redaktion*

Veranstaltungskalender

1. Juli 2017	MiZ	4. Museumstag, Heimschaffung von Internierten
7. Juli 2017	GMMSH	Waidlingsfahrt
15./16. Juli 2017	GMMSH	P-Dienst Rheinfest Pontoniere Diessenhofen
19. Juli 2017	MiZ	Teilnahme am Ferienpass der Schaffhauser Jugend
5. August 2017	MiZ	5. Museumstag
12./13. August 2017	GMMSH	P-Dienst Trottirennen
2. September 2017	MiZ	6. Museumstag, Artillerietag
8./9. September 2017	GMMSH	Alpina
7. Oktober 2017	GMMSH	Gesellschaftsanlass Schaffhausen / Winterthur
7. Oktober 2017	MiZ	7. Museumstag
21. Oktober 2017	GMMSH	Technische Exkursion
19. November 2017	GMMSH	Frauenfelder Militärwettmarsch (Transportdienst)
1. Dezember 2017	GMMSH	Chlausabend
16. März 2018	GMMSH	65. Generalversammlung

Vorstand GMMSH

Präsident
Adj Uof Roman Schlatter
Ernibuckstrasse 9, 8451 Kleinandelfingen
P 052 317 33 58; N 079 312 63 27
r.schlatter@gmmsh.ch

Vize-Präsident / Informationschef
Kpl Stefan Brühlmann
Im Bohl 2, 8243 Altdorf (SH)
P 052 624 58 14
s.bruehlmann@gmmsh.ch

Finanzchef / Mutationsführer
Fw Marius Zahnd
Schollenholzstrasse 6, 8500 Frauenfeld
m.zahnd@gmmsh.ch

Technischer Leiter
Sdt Martin Nitecki
Dickbuch 509, 8354 Hofstetten
P 052 233 41 55; N 079 125 60 60
m.nitecki@gmmsh.ch

Aktuarin / Gesellschaftsanlässe
Sdt Regina Giger
Schaffhauserstrasse 183, 8222 Beringen
P 052 670 00 65
r.giger@gmmsh.ch

Redaktion Ganghebel
Sdt Daniel Külling
Hofackerstrasse 5, 8217 Wilchingen
P 079 677 69 53
ganghebel@gmmsh.ch

Vorstand Museum im Zeughaus

Präsident *
Jürg Krebser, Hohberg 37, 8207 Schaffhausen
P 052 643 35 26; j.krebser@bluewin.ch

Beisitzer * (Präsident Stiftungsrat)
Martin Huber, Geissbergstrasse 148, 8200 Schaffhausen
P 052 643 56 07; F 052 643 56 60; huber.tissi@swissworld.com

Vizepräsident, Infrastruktur, besondere Aufgaben
Walter Baumann, Klettgauerstrasse 60, 8212 Neuhausen
P 052 672 39 35; G 052 672 49 61; F 052 672 49 63;
baumann-schriften@bluewin.ch

Kurator Korpsmaterial und Einheitsfächer, Sicherheit, Haustechnik, Gebäude
Alain Wacker, Trüllergasse 12, 8245 Feuerthalen
N 078 797 30 79; G 044 457 17 46; alain.wacker@freesurf.ch

Finanzen, Rechnungswesen, Buchhaltung
Heidi Stolz, Rittergutstrasse 11, 8200 Schaffhausen
N 079 772 54 05; finanzenmz@gmail.com

Materialwesen, Museumsshop
Dieter Langhans, Benzeweg 9, 8222 Beringen
P 052 685 14 45; dieter.langhans@bluewin.ch

Motorfahrzeuge
Ernst Gründler, Lahnhalde 21d, 8200 Schaffhausen
G 052 624 08 72; e.gruendler@ght-sh.ch

Dokumentation und Bibliothek
Frank J. Furrer, Guldifuess 3, 8260 Stein am Rhein
P 052 740 32 28

Informatik, Inventar, Kasse
Alfred Roost, Frohbergstieg 20, 8200 Schaffhausen
P 052 620 24 24; alfred.roost@shinternet.ch

Kommunikation
Richard Sommer, Chlenglerweg 94, 8240 Thayngen
N 079 681 58 82; richardsommer@gmx.ch

Führungen
Jürg Reist, Höfli 1, 8222 Beringen, P 052 685 13 24
N 079 438 41 26; juerg.reist@bluewin.ch

Protokoll *
Richard Furrer, Braatistrasse 12, 8234 Stetten
P 052 643 67 49; richardfurrer@bluewin.ch

Mitgliederkontrolle / Mutationen
Helena Roost, Frohbergstieg 20, 8200 Schaffhausen
P 052 620 24 24; mizmitglieder@swissworld.com

** Mitglieder des Stiftungsrates Museum im Zeughaus*

Museum im Zeughaus

Inhaltsverzeichnis

Grusswort 3
Veranstaltungskalender 3
Vorstandsmitglieder GMMSH und MiZ 4
Inhaltsverzeichnis / Impressum 5

Teil GMMSH

Ausschreibung Weidlingsfahrt 7
Bericht FTK 2017 8
Ausschreibung Rheinfest Diessenhofen 11
Ausbildung Duro/MB Sprinter/Puch/PW 12
Ausschreibung Trottirennen Buch am Irchel 13
Bericht Geländefahrschule 15
Ausschreibung ALPINA 17

Teil MiZ

Eröffnung der Ausstellung "Mechanisierung der Schweizer Armee" 19
Impressionen Ausstellung "Mechanisierung der Schweizer Armee" 24
"Dienstagsclub" - der Club der unverzichtbaren Helfer! 25
Einladung Ausstellung"Heimschaffung von Internierten 1914-1917" .. 28
Bericht vom 3. Museumstag 29
Auch eine japanische Automobilfach-Tageszeitung zu Besuch! 29
Vorschau 5. Museumstag 30

Impressum

Herausgeberin	Gesellschaft der Militär- Motorfahrer Schaffhausen (GMMSH) in Zusammenarbeit mit dem Museum im Zeughaus , Schaffhausen (MiZ)
Redaktion GMMSH	Daniel Külling, Hofackerstrasse 5, 8217 Wilchingen, ganghebel@gmmsh.ch
Redaktion/Layout MiZ	Alfred Roost, Frohbergstieg 20, 8200 Schaffhausen, alfred.roost@shinternet.ch
Koordination Inserate	Stefan Brühlmann, Im Bohl 2, 8243 Altdorf (SH), s.bruehlmann@gmmsh.ch
Satz und Layout	Salvador H. Müller, Schlossgasse 3, 8450 Andelfingen, salvador.mueller@bluewin.ch
Kontakt	Gesellschaft der Militär- Motorfahrer, Postfach 516, 8201 Schaffhausen www.gmmsh.ch Postkonto: 82-3712-8 Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen www.museumimzeughaus.ch / info@museumimzeughaus.ch Bankverbindung: Ersparniskasse Schaffhausen, IBAN: CH37 0683 5016 0310 1390 8

46. Jahrgang, erscheint 5-mal jährlich, Auflage: 900 Exemplare

Weidlingsfahrt — *Freitag, 7. Juli 2017*

Die Fahrt beginnt um 19.00 Uhr ab der Schifflände in Stein am Rhein und führt wieder zum Clubhaus des Pontonierfahrvereins Diessenhofen.

Für die anschliessende Verpflegung am Zielort mit Essen und Getränken wird wieder bestens gesorgt sein.

Bei den Kosten von CHF 30 für Mitglieder GMMSH und Museum im Zeughaus (inklusive Familienangehörige), CHF 35 für alle anderen Teilnehmer, ist die Verpflegung inbegriffen. Der Betrag wird am Abend in bar eingezogen.

Eine sportliche Kleidung für die Fahrt wird empfohlen und für Badewillige allenfalls eine Badehose. Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Auf eine rege Teilnahme hofft das OK.

- *Christa und Therese*

Datum Freitag, 7. Juli 2017, 18.30 - ca. 22.00 Uhr

Besammlung 18.30 Uhr beim Pontonierhaus Diessenhofen

Anmeldung mit Anmeldetalon oder via Homepage (www.gmmsh.ch) bis spätestens 24. Juni 2017 an Christa

Transport der Transport von Diessenhofen zum Startort in Stein am Rhein ist organisiert

Organisation Christa Brütsch, Reibäckerli 9, 8236 Büttenhardt
052 649 23 49 / 079 762 93 88
christa.bruetsch@bluewin.ch

Anmeldetalon bitte ausschneiden und an das OK senden.

Weidlingsfahrt

Vorname

Nachname

Strasse

PLZ, Ort

Sektion

Anzahl Personen:

E-Mail

Tel.-Nr.

Datum, Unterschrift

Anmeldeschluss 24. Juni 2017

Bericht FTK 2017

Es ist wieder Frühling und daher auch FTK-Zeit. Wiederum traf sich eine Gruppe von Militär-Motorfahrern in der Kaserne Auenfeld in Frauenfeld zum Fahrtrainingskurs. Ein etwas spezieller Kursstart, wie schon die vielen parkierten PW zeigten. Die ganze Allmend war durch eine Motorsportveranstaltung blockiert, so mussten wir unsere PW im Galgenholz abstellen und uns mit einem Duro in die Kaserne fahren lassen.

Nach der Begrüssung durch Martin und der obligaten Ausweiskontrolle konnten wir unsere Fahrzeuge von der Schule in Frauenfeld übernehmen. In den letzten Tagen hatte es etwas geregnet und durch die anschliessende Kälte bildeten sich dicke Eisplatten auf den Blachengestellen. Nun, wie hole ich die Eisplatten da runter? Bei mir ging's relativ einfach: Hebebühnenschalter suchen, Hebebühne absenken, auf die Brücke heben lassen und mit der Schaufel das Eis lösen und runter schütteln. Aber wie macht man das, wenn die Brücke beladen ist?

Nach der Angewöhnunsgrunde in der Kaserne verliessen wir Frauenfeld Richtung Thalheim, weil «unser» Kiesplatz beim Reitsportzentrum ebenfalls besetzt war. In Thalheim auf dem grossen Kiesplatz an der Thur angekommen wurde flux der Geschicklichkeitsparkur aufgebaut und mit dem Training begonnen. Schlangenlinie fahren, seitlich parkieren, die Breite abschätzen und über das Brett fahren. Es war etwas eng auf diesem Platz, aber es waren ja richtige Profis am Werk. Nach der Znünipause in der nahegelegenen

Bilder: Martin Nitecki

Besenbeiz, (ist in unseren Kreisen bestens bekannt) ging es mit dem Parcours weiter bis die Mittagszeit näher rückte. Nun noch schnell die Hindernisse abbauen und auf den Lieferwagen verladen. Nächster wichtiger Punkt: wo ist das Mittagessen? Alle lauschten neugierig was Martin bekannt gab. Die Strecke: Altikon, Ellikon, Frauenfeld, Autobahn Richtung Weinfelden bis zum Kreisel Märstetten, dann zurück auf den Parkplatz zum Schnitzelkönig. Nun war klar, heute gibt's ein grosses Schnitzel mit Pommes!

Mit vollen Bäuchen wieder bei den Fahrzeugen gab's die nächste Befehlsausgabe für die zweite Strecke. Der Weg führte uns nach Mühlheim, Pfyn, Dettighofen, Hörhausen an den Untersee nach Steckborn. Der Untersee präsentierte sich in seinem schönsten Kleid. Von der Strasse oberhalb Steckborn konnten wir kurz die Aussicht geniessen. Aber aufgepasst, die Fahrzeuge werden immer breiter gebaut, die Strassen aber bleiben gleich breit. Begonnen habe ich auf dem Saurer 4x4 mit 2,3 Meter und jetzt sind die neuen Iveco bereits 2.55 Meter. Wenn die Fahrzeuge so weiterwachsen, gibt es sicher bald nur noch Einbahnstrassen…

Weiter ging es Richtung Stein am Rhein, Kaltenbach, Unterstammheim, Ossingen, Kleinandelfingen, Henggart, Dägerlen, Oberwil, Thalheim. In Thalheim wurde unsere flüssige Fahrt durch einen Einweiseposten unterbrochen, ungeplante Kafipause; das kam uns sehr gelegen.

Nach der Kafipause gab's eine neue Befehlsausgabe. Wir fuhren die Strecke über Rickenbach, Sulz, Islikon nach Frauenfeld zurück in die Kaserne. Die Runde über den Waschplatz blieb uns erspart da das Autorennen noch in vollem Gange war. Ungewaschen konnten wir die Fahrzeuge wieder in der Kaserne deponieren.

Wir durften einen intensiven, unfallfreien und schönen Tag erleben, der vielleicht in die Geschichtsbücher eingehen wird.

Für den gelungenen Kurs bedanke ich mich, und sicherlich auch im Namen aller Teilnehmer, bei den Organisatoren. Zum obligaten Schlummerbecher liessen wir uns im Gasthause Traube in Uesslingen nieder. So haben wir den schönen Tag unter geleichgesinnten Kammeraden ausklingen lassen.

Bis zum nächsten Mal!

- *Roland Maier*

Rheinfest Diessenhofen *15. / 16. Juli 2017*

Das Rheinfest – die grösste Open-Air-Party der Region
... und wir sind mittendrin, nicht nur dabei!

Die Pontoniere Diessenhofen führen ihr traditionelles Rheinfest dieses Jahr am Wochenende vom 15./ 16. Juli 2017 durch.

Wir sorgen dafür, dass auf den Parkplätzen alle Besucher einen Platz für ihr Auto finden.

Vor und nach unserem Einsatz werden wir von den Pontonieren bestens verpflegt und haben die Gelegenheit, das Fest ebenfalls zu geniessen.

Am Samstag treffen wir uns um ca. 17.30 Uhr auf dem Festplatz beim Pontonierdepot, um uns traditionsgemäss zuerst einmal zu stärken. Unser anschliessender Einsatz auf den Parkplätzen dauert dann je nach Besucherandrang etwa bis 23.00 Uhr.

Am Sonntag unterstützen wir die Pontoniere ab ca. 12.00 Uhr bis etwa um 16.00 Uhr.

Bitte melde Dich bis spätestens Samstag, 8. Juli 2017 an, entweder online über unsere Website https://gmmsh.ch oder mit dem folgenden Anmeldetalon. Den ausgefüllten Talon schickst Du an:

Robin Zahnd, Schollenholzstrasse 6, 8500 Frauenfeld

Ich freue mich auf Deine Mithilfe!

Anmeldetalon bitte ausschneiden und an den Kursleiter senden.

Rheinfest Diessenhofen

Vorname, Nachname

Strasse

PLZ, Ort

E-Mail Tel.-Nr.

Anmeldung für:

[ ] Samstag, 15. Juli 2017 ab ca. 17.30 Uhr

[ ] Sonntag, 16. Juli 2017, ab ca. 12.00 Uhr

Datum, Unterschrift

Zutreffendes bitte ankreuzen. Die Aufgebote werden ca. eine Woche vor dem Kurs versandt.

Ausbildung Duro/MB Sprinter/Puch/PW vom 13. Mai 2017

15 GMMSHler und drei Jungmotorfahrer wollten mehr über die «Kleinfahrzeuge» erfahren und trafen sich daher um 7.30 Uhr in Frauenfeld.

Nach der Fahrzeugeinteilung und -übernahme wurde direkt nach Thalheim auf den Kiesplatz bei der Schürlibeiz verschoben. Zuerst ging es aber in den Znüni damit wir uns danach gestärkt an die Arbeit rund um die FZ machen konnten.

In Gruppen nahmen wir uns dann die jeweiligen Fahrzeuge vor. Bärli erklärte uns den Puch, die Brüder Zahnd den Duro, Martin die Sprinter und Roman die PW's. Mit jedem FZ konnten wir dann eine kurze Runde fahren um die Finessen kennenzulernen.

Wechselt man beim Duro vom Hase auf die Schildkröte (Geländeuntersetzung) bei rollendem oder stehendem Fahrzeug? Was passiert beim Sprinter der älteren Generation wenn man den Motor ausschaltet wenn der Ganghebel in der Neutralposition steht? Wie verhält sich der Puch wenn man im Strassenallrad den Differentialsperrhebel zieht? Wo findet man beim Minivan der Marke Citroën die Batterie und wo den Abschlepp-Schraubhaken?

Bild: Martin Nitecki

Wenn du an diesem Anlass nicht teilgenommen hast und alle Fragen sofort beantworten konntest bravo, ansonsten hast du etwas verpasst. Sicher können wir an der Gebirgsfahrübung „ALPINA" 2017 von dieser Schulung profitieren.

Viel zu schnell ging der Morgen vorbei und das Mittagessen im nahe gelegenen Rest. Brückenwaage stand an. Wie immer, wenn man mit der GMMSH unterwegs ist, ist das Mittagessen vorzüglich.

Dann ging es ab auf die Strecke: Auf der Autobahn bis Dübendorf, Dolder, Bellevue, Horgen Hafen. Da die meisten beim Dolder den Fahrerwechsel verpasst hatten, machten auch wir dann in Horgen den Fahrer- und wer wollte auch den Fahrzeugwechsel.

Dach ging es Heimwärts über Pfäffikon, Rapperswil, Bauma, Turbenthal nach Frauenfeld.

Die FZ mussten wir nicht waschen da wir einen super schönen Tag erwischt hatten; so schön, dass Bärli und ich die Fahrt mit dem Puch mit offenem Dach geniessen konnten.

Danke Martin für die tolle Streckenwahl. Die Strecke über das Bellevue in ZH wird aber nie zu meinen Lieblingstrecken gehören. Zu viele Ampeln, zu viele Trämli und zu wenig Wegweiser.

Ich bin und bleibe halt einfach ein Landei ;-)

- *Regina Giger*

Trottirennen Buch am Irchel *12. / 13. August 2017*

Am Wochenende vom 12./ 13. August 2017 brettern in Buch am Irchel wieder die tollkühnen Fahrerinnen und Fahrer mit ihren umgebauten Rasenmähern und den selbstkonstruierten Motortrottis über einen abgeernteten Acker und liefern sich packende Rennläufe.

Auf den Parkplätzen rund um die Rennstrecke helfen wir als Einweiser den Besuchern beim Parkieren ihrer Fahrzeuge.

Der Einsatz erfolgt am Samstag in einer Schicht und am Sonntag in überlappenden Schichten von rund drei Stunden, so dass allen auch genügend Zeit bleibt, die spannenden Rennen zu verfolgen und echten Motorsport zu erleben.

Der definitive Einsatzplan wird den angemeldeten Helferinnen und Helfern rechtzeitig zugeschickt werden.

Bitte melde Dich bis spätestens Samstag, 8. Juli 2017 an, entweder online über unsere Website https://gmmsh.ch oder mit dem folgenden Anmeldetalon. Den ausgefüllten Talon schickst Du an:

Robin Zahnd, Schollenholzstrasse 6, 8500 Frauenfeld

Ich freue mich auf Deine Mithilfe!

Anmeldetalon bitte ausschneiden und an den Kursleiter senden.

Trottirennen Buch am Irchel

Vorname, Nachname

Strasse

PLZ, Ort

E-Mail Tel.-Nr.

Anmeldung für Samstag 12. August 2017:
[ ] ca. 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Anmeldung für Sonntag 13. August 2017:
[ ] ca. 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr
[ ] ca. 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr
[ ] ca. 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr
[ ] ca. 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Datum, Unterschrift

Zutreffendes bitte ankreuzen. Die Aufgebote werden ca. eine Woche vor dem Kurs versandt.

Bericht Geländefahrschule vom 10. Juni 2017

Am Samstag, 10. Juni 2017 besammelten sich 15 Personen, davon ein Gast und ein Jungmotorfahrer, auf dem Kiesplatz bei der Kaserne Auenfeld in Frauenfeld. Pünktlich um 07.15 Uhr begrüsste Martin Nitecki die muntere Schar und informierte über den Tagesablauf. Wir übernahmen zwei Puch und zwei Duro. Nach der obligaten Kontrolle der Fahrzeuge und der kurzen Testfahrt auf dem Kasernengelände verliessen wir das Areal mit dem Ziel Wangen an der Aare. Wer jetzt mitgerechnet hat stellt fest, dass die Fahrzeugbelegung von durchschnittlich vier Personen eher unüblich ist. Grund dafür ist, dass wir die schweren Motorfahrzeuge direkt in Wangen fassen können.

Wegen diverser Baustellen rund um die Militärbetriebe im Auenfeld befuhren wir die Umleitung und dann auf direktem Weg die Autobahn Richtung Zürich. Die Fahrt verlief reibungslos. Aufgrund des zu erwartenden Geräuschpegels im Duro zog ich für mich die Rückbank des Puchs vor. Beim Fressbalken in Würenlos holte ein Duro noch eine Person ab. Somit war die Teilnehmerschaft mit 16 Personen komplett.

Das Verkehrsaufkommen war absolut im Normalbereich und es entstanden nirgends Verkehrsbehinderungen. Somit erreichten wir das Militärareal in Wangen früher als geplant. Adj Martin Weingartner wurde auf 09.30 Uhr bestellt, darum nutzten wir die Zeit bereits zur Begehung der Geländepiste. Zu Fuss! schritten wir die Piste ab und erhielten vom TL Martin Nitecki und Präsi Roman Schlatter wichtige Infos welche Abschnitte mit welchem Fahrzeug wie zu befahren sind. Die Iveco sind leider nicht mehr so geländegängig wie die Steyer und Saurer früher. Einige Passagen konnten wir daher mit den Ivecos nicht befahren, was den Steyer für diesen Anlass ausnahmsweise beliebt machte.

Nach der Begehung empfing und Martin Weingartner in zivil. Nachdem wir zwei Iveco NLG Zweiachser, einen Dreiachser dieser Sorte sowie zwei 5.6 to Steyer ab Platz übernehmen konnten erläuterte er genau, mit welcher Geschwindigkeit in welchen Gängen mit welchen Untersetzungen oder Geländegängen zu fahren ist. Er wies uns mehrfach darauf hin, dass bei angepasstem und vorschriftsgemässem Verhalten nur die Räder verschmutzt werden und somit der Reinigungsaufwand in Grenzen gehalten werden könnte.

Danach ging es los. In Doppelbesatzung ging es auf die Piste. Die mitgebrachten Kleinfahrzeuge waren ebenso mit von der Partie. Der letzte Anlass „Schulung Kleinfahrzeuge“ hat sicherlich geholfen, dass bei Puch und Duro die Gänge richtig eingelegt wurden.

Um 11.30 Uhr besammelten wir uns wieder für den Duroverlad und die Verschiebung nach Wiedlisbach zum Mittagessen. Speditiv wurden die Getränkebestellungen aufgenommen und diese ebenso zügig serviert. Das Menü liess nicht lange auf sich warten und mundete allen vorzüglich. Die einen Schleckmäuler bestellten sich zum Kaffee noch verschiedene Desserts, alle mit Erdbeeren zubereitet.

Als wir nach der Mittagspause auf dem Gelände ankamen konnte wieder selbstständig mit den Fahrzeugen den Parcours absolviert werden. Bei mir machte sich ein bisschen Wehmut breit da für mich persönlich der Saurer 10 DM fehlte. Wie legendär sind die Videos und Fotos wenn auf der Elefantenrutsche die hinterste Achse in den Himmel ragt.

Wie im Fluge verging die Zeit und kurz nach 15 Uhr gaben wir die vor Ort gefassten Fahrzeuge an Martin Weingartner ab, der eine Kontrolle des Verschmutzungsgrades vornahm.

Auf direktem Weg über die Autobahn ging es zurück nach Frauenfeld zum Waschen der Kleinfahrzeuge. Nach dem Tanken verabschiedete Roman und Martin uns mit dem Hinweis auf die kommenden Anlässe wie Weidlingsfahrt, Parkplatzdienste sowie als nächstes fahrerisches Highlight die Gebirgsfahrübung ALPINA 2017 (siehe auch Ausschreibungen in dieser Ausgabe).

Ein erlebnisreicher und unfallfreier Tag neigte sich dem Ende zu. Die einen traten den direkten Heimweg an, die anderen machten einen Umweg für einen Umtrunk.

Vielen Dank an Martin und Roman für die tolle Organisation sowie an die Schule Wangen, speziell an Adj Martin Weingartner, für die vor Ort zur Verfügung gestellten Fahrzeuge.

- *Dani Külling*

Bilder: Salvador H. Müller

ALPINA ***Freitag und Samstag, 8. und 9. September 2017***

Es steht wieder die beliebte Gebirgsfahrübung „ALPINA“ vor der Türe. Unser Bündner Mitglied „Winnetou“ (Rolf) organisiert dieses Jahr die Fahrstrecke. Diese ist nur mit dem Puch zu bewältigen. Es wird garantiert interessant, anspruchsvoll und unvergesslich. Lasst Euch überraschen, wohin die Fahrt geht und wo wir übernachten werden.

Übernachtungsort und genaue Kosten sind bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Es stehen KEINE Einzelzimmer zur Verfügung.

Voraussichtlich wird sich der Beitrag auf eine Höhe von ca. CHF 140.00 bis CHF 170.00 belaufen (2x Mittagessen, 1x Nachtessen, 1x Übernachtung mit Frühstück). Der Betrag wird am Freitag bar eingezogen.

Mit dem Aufgebot wird den Teilnehmern die genaue Summe mitgeteilt sowie was für die Übernachtung mitzunehmen ist.

ACHTUNG: Die Platzzahl ist auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kursdatum	Freitag und Samstag, 8. und 9. September 2017
Kursort	ab Kaserne Auenfeld, Frauenfeld
Anmeldung	mit Anmeldetalon oder via Homepage (www.gmmsh.ch) bis spätestens 24. August 2017 an den Kursleiter
Ausrüstung	TAZ 90 (Polizei / Feuerwehr im eigenen Tenü)
Kursleitung	Sdt Nitecki Martin Dickbuch 509, 8354 Hofstetten 052 233 41 55 abends 079 125 60 60 ausser zwischen 11.00 – 13.00 Uhr m.nitecki@gmmsh.ch

Anmeldetalon bitte ausschneiden und an den Kursleiter senden.

ALPINA

Grad, Vorname, Nachname

Strasse

PLZ, Ort

Geburtsdatum | Sektion

E-Mail | Tel.-Nr.

Fahrberechtigung	**Militärische Kategorie**	**Zivile Kategorie**
[ ] DURO	[ ] 920 / 920E (II)	[ ] B
[ ] Sprinter	[ ] 931 / 931E (III/1)	[ ] C
[ ] Steyr / IVECO	[ ] 930 / 930E (III)	

[ ] NLG IVECO Trakker (Ausbildung bereits gemacht)

Datum, Unterschrift

Zutreffendes bitte ankreuzen. Die Aufgebote werden ca. eine Woche vor dem Kurs versandt.

Eröffnung der Ausstellung "Mechanisierung der Schweizer Armee" vom 6. Mai 2017

Die Eröffnung der neuen Ausstellung "Mechanisierung der Schweizer Armee" in der Stahlgiesserei lockte rund 300 Besucherinnen und Besucher ins Mühlental.

Martin Huber, Stiftungsratspräsident Museum im Zeughaus, begrüsste seitens der Behörden den Präsidenten des Kantonsrates, Herrn *Thomas Hauser* sowie Regierungspräsidentin Frau *Rosmarie Widmer Gysel*. Dann stellte er die drei Referenten Divisionär a D *Paul Müller*, Oberstlt i Gst *Rico Randegger* und *Walter Baumann* kurz vor. Hubers grosser Dank ging auch an *Carlo Klaiber*, den Eigentümer der Stahlgiesserei, für seine Grosszügigkeit und das Gastrecht, auf das unsere Ausstellungen bis Ende 2019, trotz Bauarbeiten, zählen dürfen. Geschätzt werde übrigens auch sehr, dass die heutigen Besucher die Gelegenheit hätten, sich anhand von Bildern und Plänen über das aktuelle Bauprojekt Stahlgiesserei informieren zu können, so Huber abschliessend.

Zeichnung von Linda Grädel

Die Referenten

Als erster Referent schilderte Divisionär aD Paul Müller, ehemaliger Planungschef der Armee und heutiger Präsident des Vereins Schweizer Armeemuseum, die Geschichte der Mechanisierung unserer Armee (siehe auch Kasten). Er hat diese zu einem grossen Teil selbst erlebt und konnte somit bei seinen Ausführungen aus dem Vollen schöpfen.

Von "Müsterlis" zum grössten Beschaffungsprojekt

Die Schweiz begann sich nach dem Ersten Weltkrieg erstmals mit der Beschaffung von Panzern zu befassen. Zwischen 1918 und 1939 wurden 2 Renault und 6 britische Vickers Panzer für insgesamt nur 120'000! Franken gekauft. Bis 1938 kamen noch 24 tschechische Praga dazu. Die Panzer waren damals in Aufklärerkompanien, zusammen mit Kavallerie, eingeteilt. Die "Panzerwaffe" der Schweiz umfasste im

PRAGA und G13

Zweiten Weltkrieg gerade mal 32 Panzer! Die Lehren aus dem Krieg zeigten, dass hier grosser Nachholbedarf war. Man beschaffte deshalb 1946/47 158 tschechische Jagd-Panzer (G13) und bildete mit ihnen 3 Panzer Bataillone.

Die Diskussionen über die Notwendigkeit der Stärkung der Panzertruppen gingen zum Teil kontrovers weiter. Eine Verstärkung fand dann in der Truppenordnung TO 51 ihren Niederschlag und man stimmte der Beschaffung von mit-

AMX und Centurion

telschweren Kampfpanzern zu. Leider konnten die bevorzugten Typen M-47 Patton (USA) und Centurion (UK) nicht geliefert werden (Koreakrieg) und man beschaffte als Notlösung 200 französische Leichtpanzer AMX 13. Müller meinte :"Das waren lediglich mittelschwere Briefbeschwerer!" .

Erst 1955 kaufte die Schweiz einen wirklichen Kampfpanzer. Insgesamt wurden in der Zeit von 1955 - 1960 300 Panzer Centurion beschafft. Die Schwierigkeiten, im Ausland geeignete Panzer in genügender Zahl zu beschaffen, führten dazu, dass man 1951 die Schweizer Industrie beauftragte, einen Kampfpanzer zu entwickeln. Das Resultat waren die Serien der Panzer 61 (150 Stück) sowie der Panzer 68 (total 390 Stück) die in verschiedenen Versionen an die Armee geliefert wurden. Da diese Eigenfabrikate immer wieder "Kinderkrankheiten" aufwiesen, kam von politischer Seite der Druck, zukünftig wieder Panzer im Ausland zu beschaffen und das Schweizer Projekt wurde 1979 gestoppt.

Pz 61 und Pz 68

In der Folge wurden 1987 380 Panzer Leopard 2 (Panzer 87) für 3,8 Milliarden Franken beschafft, was das grösste Beschaffungsprojekt aller Zeiten der Schweizer Armee war. 134 Panzer dieses Modells sind auch heute in der Armee in 6 Bataillonen im Einsatz. Auch im Projekt WEA (Weiterentwicklung der Armee) sind 6 Panzerbataillone vorgesehen. Mit diesem Schluss war die Brücke zum nächsten Referat geschlagen.

Aus Zeitgründen verzichtete Paul Müller, darauf, auch die Beschaffungen von Schützen- und Artilleriepanzern zu schildern.

Kampf- und Schützenpanzer unverzichtbar

Oberstlt i Gst Rico Randegger, G6 Panzer Brigade 11, erklärte, dass heute in der Berichterstattung Kriege, Cyberattacken und Luftschläge im Vordergrund stehen. Die Soldaten würden dabei vergessen. Doch überall da wo es um Gelände-

gewinne - heute fast immer in überbautem Gebiet - gehe, sei der Panzer das Mittel um den Kampf der Soldaten vorzubereiten, zu unterstützen und diese zu schützen. Als Beispiele führte Randegger die Konflikte in Georgien, Syrien, Irak und den Putsch in der Türkei an. Das Bild aus dem kalten Krieg, wo grosse Panzerverbände den Angriff auf breiter Front übten, sei überholt. Meist wird ein Panzer mit Infanterie in 3 bis 4 Schützenpanzern eingesetzt.

Die Schweizer Armee verfügt aktuell über zwei Panzerbrigaden. Diese sind auch im Projekt WEA geplant, sollen aber noch durch eine Mechanisierte Brigade verstärkt werden. Zum Schluss blickte der Referent noch in das nächste Jahrzehnt und erklärte, dass dann nicht nur grosse Investitionen im Bereich Luftverteidigung anfallen sondern auch in die Erneuerung der Panzer, Schützenpanzer und der Artillerie investiert werden müsse.

"Vom Panzerwagen 39 'Praga' zum Panzer 68/88"

Walter Baumann, Vizepräsident des Vereins Museum im Zeughaus, begann sein Referat mit einem Zitat von Hundertwasser: "Wer die Vergangenheit nicht ehrt, verliert die Zukunft. Wer seine Wurzeln vernichtet, kann nicht wachsen." Baumann meinte, dass das Museum im Zeughaus nach diesem Zitat lebe indem es immer wieder neue Ausstellungen, wie die heute eröffnete, präsentiere. Das sei jedoch stets eine grosse Herausforderung und könne nur dank dem Einsatz unserer Freiwilligen bewältigt werden. Im Fall der Ausstellung "Mechanisierung der Schweizer Armee" seien dies vor allem die Mechaniker und Fahrer. Baumann dankte vorab Martin Huber aber auch allen anderen, für die grosse Unterstützung und leitete dann über zur neuen Ausstellung. Diese zeige anhand unserer 18 historischen betriebsbereiten Panzer den Verlauf sowie die technischen und taktischen Hintergründe der Mechanisierung unserer Armee. Die einzelnen Entwicklungsschritte seien durch mindestens ein Fahrzeug dargestellt und auf Informationstafeln einfach und verständlich erklärt. Historische und aktuelle Videoaufnahmen ergänzen die Exponate. Am Ort der Ausstellung, der ehemaligen Stahlgiesserei von Georg Fischer, wurden ab 1957 wichtige Teile

angeregte Diskussion

(Wannen und Türme) der Schweizer Panzer gefertigt. Auch dies werde in der Ausstellung gewürdigt.

Die munter aufspielende Musikgemeinschaft Unterklettgau und das Team der Museumsbeiz liessen die Kälte in der Halle vergessen und die Besucher konnten den Museumstag geniessen.

Musikgemeinschaft Unterklettgau

Die neue Ausstellung ist an allen Museumstagen (jeden ersten Samstag eines Monats bis Oktober) geöffnet. Führungen können auf Anfrage jederzeit durchgeführt werden (www.museumimzeughaus.ch). Die neue Ausstellung ergänzt im Übrigen in idealer Weise die bestehende Ausstellung "Motorisierung der Schweizer Armee", in welcher neu auch ein Schweizer Personenwagen Marke "Fischer" von 1913, eine Leihgabe des Verkehrshauses der Schweiz, bewundert werden kann.

- *Text Richard Sommer*
- *Bilder Frank Schneider und Alfred Roost*

Chronologie der Schweizer Panzerbeschaffung

Chronolgie der Mechanisierung der Schweizer Armee

Gemäss Referat Div a D Paul Müller anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Mechanisierung der Schweizer Armee“ im Museum im Zeughaus Schaffhausen vom 6.5.2017

Zeitperiode	Beschaffungsprojekte
1918-1939	2 Renault Panzer FT-17 und 6 britische Vickers
1936	**Geburt der Panzerwaffe in der Schweiz**
1937-1938	24 tschechische PRAGA (Panzerwagen 39) 12 mit Benzinmotoren; 12 mit Saurer Dieselmotoren Lizenz
1946-1947	158 tschechische Jagdpanzer (G-13)
1951	**Truppenordnung TO 51; Beschluss Beschaffung von mittelschweren Kampfpanzern; bevorzugt M-47 Patten (USA) , Centurion (UK)**
1951	Infolge mangelnder Lieferkapazitäten als Notlösung 200 französische Leichtpanzer AMX 13 beschafft.
1955-1960	Total 300 Panzer Centurion (1. Kampfpanzer der Schweizer Armee)
1951	Auftrag an Schweizer Industrie zur Entwicklung eines Kampfpanzers (Pz 58)
1958	Kauf von 10 Panzern 58 (Vorserie)
1961	**TO 61 Beschluss Vollausbau von 24 Panzerbataillonen**
Ab 1961	Beschaffung von 150 Schweizer Panzern 61
1968 - 1978	Beschaffung von 390 Schweizer Panzern 68 In verschiedenen Versionen
Ab 1984	Beschaffung von 380 Kampfpanzers Leopard 2 aus Deutschland; damals grösstes Beschaffungsprojekt aller Zeiten (3,8 Mrd CHF).
2017	134 Panzer Leopard 2 in 6 Panzerbataillonen (ab 2006 Kampfwerterhaltungsprogramm)

Impressionen Ausstellung "Mechanisierung der Schweizer Armee"

Küchenteam Jürg Krebser, Viktor Bolli, Helena Roost

Ernst Gründler, Chef MWD, freut sich

Die Regierungspräsidentin und Div aD Hans Gall

Blick in einen Schützenpanzer

Dr. Jürg Stüssi und Thomas Hauser

Interesse bei Erwachsenen und Kindern

Kantonsratspräsident Thomas Hauser und Martin Huber

Rosmarie Widmer Gysel im Interview mit Dieter Amsler

"Dienstagsclub" - der Club der unverzichtbaren Helfer!

Jeden Dienstagmorgen treffen sich etwa zwei Dutzend tatkräftige freiwillige Helfer im Museum im Zeughaus, um mit ihrem Wissen und dem grossen Einsatz die Voraussetzungen für die geplanten Ausstellungen zu schaffen, den Unterhalt unserer Sammlungen zu bestreiten und die Administration des Inventars und allgemeine Büroarbeiten zu erledigen. Hier ein Ueberblick über die Tätigkeiten in den vergangenen Monaten:

Ausstellung „Mechanisierung der Schweizer Armee“

Die Motor- und Panzerfahrer waren mit der Aufstellung der Fahrzeuge in Reih und Glied für die Ausstellung gefordert. Die Panzer mussten nach der Installation des Staubschutzes in der Stahlgiesserei gereinigt und abgestaubt werden, damit sie fachgerecht präsentiert werden konnten. Hinweistafeln zur Panzergeschichte und zu den einzelnen Gefährten sowie Videos zur Beschaffung und Produktion (unter anderem in den Hallen der ehemaligen +GF+-Stahlgiesserei, also an ihrem jetzigen Standort) mussten montiert und installiert werden. Danach galt es, am Vortag der Eröffnung die Bestuhlung der Festwirtschaft, die Kücheneinrichtung und die Dekoration zu installieren. Tische und Stühle wurden am Abend in der IWC-Arena (nach Schluss der Tischmesse) mit 2DM und Henschel

abgeholt und aufgestellt. Nach der Veranstaltung wurde alles wieder abgebaut und auf die Lastwagen verladen, damit sie am folgenden Dienstag wieder an die alten Standorte zurückgebracht werden konnten. Nach getaner Arbeit stärkten sich die Teilnehmer mit Sandwiches und Getränken

und machten sich auf den Heimweg, damit sie sich am Ausstellungstag für die weitere Tätigkeit einfinden konnten. Das Ergebnis des grossen Aufwands können Sie dem Bericht über die Eröffnung auf Seite 19 entnehmen.

Umbau der Artillerie-Ausstellung

Die Ausstellung wird thematisch neu gegliedert und Platz geschafft für die geplante Wechselausstellung „Heimschaffung von Internierten". Die Arbeiten gehen zügig voran. Der PW „Fischer" mit den Puppen des Freiwilligen Automobilkorps wurde in die Ausstellung „Motorisierung" gezügelt, wo er zusammen mit den Artillerietraktor „Berna" den Blickfang am Eingang bildet. Für die Thematisierung mussten Vitrinen gezügelt und neu bestückt werden. Auch Plakate, Bilder, Puppen und andere Gegenstände müssen an

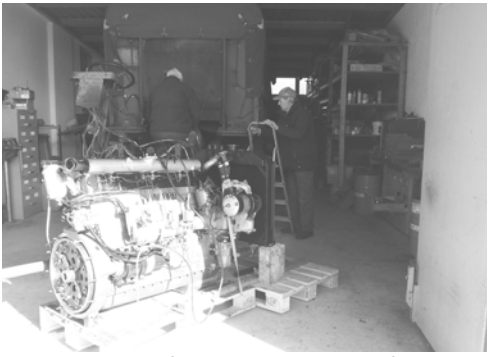
neue Standorte verlegt werden. Die Arbeit an den Vitrinen ist sehr heikel, da die teuren Gläser nicht beschädigt werden dürfen.

Saurer M8

Die Reparatur des Motors durch das Werkstatt-Team *Ernst Haas* und *Ueli Schär* ist sehr komplex und knifflig. Trotz des technischen Wissens des Teams schreitet die Arbeit nicht so zügig voran, wie es ursprünglich geplant war. Ein Testlauf des noch nicht eingebauten Motors konnte bereits stattfinden und brachte wichtige Erkenntnisse für die Weiterführung der Arbeit. Nach Anpassung einiger Komponenten im Motorraum sollte das Triebwerk eingebaut werden können. Wir sind sehr gespannt auf das Ergebnis!

Tätigkeiten im Arbeitsraum

Neben den Arbeiten in den Ausstellungen muss auch der Papierkram erledigt werden. Einladungen und



Sponsorenbriefe mit Flyern für die kommenden neuen Ausstellungen wurden verpackt und die Beitragsrechnungen für die Mitglieder samt Ganghebel Nummer 2 wurden versandt. Zudem galt es, Akten zu sortieren und abzulegen. Auch die Leih- und Schenkungsverträge mussten kontrolliert und eingeordnet werden. Neueingänge von Gegenständen wurden erfasst, gekennzeichnet und an den richtigen Orten deponiert.

- *Alfred Roost (Text und Bilder)*

Einladung zur Eröffnung der Sonderausstellung "Heimschaffung von Internierten 1914-1917" am Samstag, 1. Juli 2017

Am vierten Museumstag vom Samstag, 1. Juli 2017, eröffnet das Museum im Zeughaus die Sonderausstellung «Heimschaffung von Internierten 1914 – 1917». Mit dieser Sonderausstellung erinnern wir an die Zeit im Ersten Weltkrieg, als vor rund 100 Jahren 300'000 Internierte und Evakuierte aus Deutschland durch die Schweiz in ihre Heimat Frankreich zurückgeführt wurden. Sie kamen in Schaffhausen in die Schweiz, wo sie von Freiwilligen betreut, verpflegt und eingekleidet wurden, bevor sie ihre Weiterreise antraten. Das Museum im Zeughaus würdigt in dieser Ausstellung das Schicksal dieser Internierten und die beispiellose, aufopfernde Hilfe, die von der Schaffhauser Bevölkerung für diese notleidenden Frauen, Kinder und Betagten geleistet wurde. Zahlreiche Dankesbezeugungen von Hilfeempfängern sowie ein Denkmal, das Frankreich 1922 in Schaffhausen errichten liess, erinnern an diese einzigartige Leistung von Freiwilligen. Die Ausstellung erhellt zudem die politischen und militärischen Hintergründe, die zu dieser Repatriierungsaktion führten.

Die eigentliche Eröffnungsfeier beginnt um 10:15 im Zeughausareal mit einem Referat von Stadtarchivar *Peter Scheck*. Wir haben auch die Französische Botschafterin in der Schweiz zu diesem Anlass eingeladen und gehen davon aus, dass Vertreter der Kantonsregierung, des Stadtrates und der eidgenössischen Parlamentarier an der Feier teilnehmen werden. Die Eröffnung wird musikalisch umrahmt durch die Musikgesellschaft Schleitheim.

Vor der Eröffnungsfeier im Zeughaus findet **um 09:30 Uhr beim sog. Franzosendenkmal in der Fäsenstaub-Promenade** eine kurzer Gedenkanlass statt, an welchem Stadtpräsident *Peter Neukomm* die aussergewöhnlichen Leistungen der Schaffhauser Bevölkerung würdigt. **Auch zu diesem Gedenkanlass ist jedermann herzlich eingeladen.**

Ausstellungen und Schaulager sind an diesem Museumstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. **Zwischen Zeughaus und Stahlgiesserei** verkehrt ab 10 Uhr jede halbe Stunde ein historisches Militärfahrzeug als Shuttle. Die **Museumsbeiz** ist ab 9:30 Uhr durchgehend geöffnet.

Wir freuen uns, Sie am Samstag, 1. Juli 2017, ab 09:30 Uhr beim «Franzosendenkmal» oder ab 10:15 Uhr im Zeughaushof zu begrüssen.

- *Martin Huber*

Bericht vom 3. Museumstag vom Samstag, 3. Juni 2017

Das schöne Wetter und die Pfingstchilbi hielten viele Leute davon ab, unsere Ausstellungen zu besuchen. Trotzdem fanden sich einige Dutzend Besucher im Museum im Zeughaus ein, um sich in aller Ruhe unsere reich beschriebenen Exponate im Zeughaus anzusehen.

Der Shuttle in die Stahlgiesserei wurde rege benutzt, um auch die dortigen Ausstellungen "Motorisierung der Schweizer Armee" und "Mechanisierung der Schweizer Armee" sowie die Flab- und Artilleriegeschütze zu besichtigen.

- *Alfred Roost*

Auch eine japanische Automobilfach-Tageszeitung zu Besuch!

Am Tag unserer Generalversammlung mit Arbeitstag vom Samstag, 18. März 2017, stattete uns der Redaktor Tadamichi Tomita einen halbstündigen Blitzbesuch in unseren Ausstellungen ab. Insbesondere interessierte ihn natürlich die Ausstellung "Motorisierung der Schweizer Armee" in der Stahlgiesserei, wobei er offenbar ausgiebig Motorfahrzeuge und Geschütze fotografierte.

Zudem besuchte er auch die Museen von FBW und Saurer. Das Ergebnis der Reportage finden Sie nebenstehend, den Text allerdings nur auf japanisch. Eine Original-Zeitung sollte uns auf dem Postweg erreichen.

- *Jürg Reist*

写真4　1940年代から1960年にかけてトラックメーカーが主体で生産されていた大砲。このほか戦車の展示もある（シャッフハウゼン市軍事博物館にて）

写真1　4社のエンブレム

写真5　Saurer社製兵員・大砲輸送車モデルM4　4×4、1952年から1982年まで製造された。運転席にはドアは無くどうやって乗るのか軍事博物館の説明員が実演をしてくれた（シャッフハウゼン市軍事博物館にて）

写真2　1950年から60年にかけてトラックメーカー4社は陸軍から同じスペックでの車両生産を要求された。4社のブランドの車用車が並んでいる。この手の車用トラックはFBWもザウラー社の博物館でも展示が複数台あり、国に協力したことを誇りにしている（シャッフハウゼン市軍事博物館にて）

写真6　Saurer社製6×6兵員輸送車モデル6DM。1982年から4年間で800台生産された。GVW16t、ペイロード6t、ディーゼル6気筒250馬力（シャッフハウゼン市軍事博物館にて）

写真3　ベルナ・砲兵隊用トラクター、1930～32年。ペイロード280kg（シャッフハウゼン市軍事博物館にて）

Vorschau 5. Museumstag vom Samstag, 5. August 2017

Am **Samstag, 5. August 2017, sind alle Ausstellungen und die Schaulager von 10 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet**. Die Ausstellungen und Schaulager können frei oder geführt besichtigt werden. Die Führungen finden zu jeder vollen Stunde statt.

Im Zeughausareal

Ausstellung **"Mobilmachung"** mit der aktuellen Sonderausstellung zur Weiterentwicklung der Armee WEA

Ausstellung **"farbenfroh-feldgraugetarnt"** (250 Jahre Bekleidung und Ausrüstung des Schweizer Soldaten)

Ausstellung **"Von der pferdegezogenen zur mechanisierten Artillerie"** (Die historische und technische Entwicklung der Schweizer Artillerie)

Neu: "Heimschaffung von Internierten 1914-1917" (Schaffhausen hilft während des Ersten Weltkrieges 300'000 Notleiden-den auf ihrer Rückkehr in die Heimat)

Schaulager **"Uniformen, persönliche Ausrüstung, Ordonnanzwaffen"** (Ausrüstung als Dokumentation des militärischen Alltags, Sammlung Karl Bauert)

Schaulager **"Blech-Blasinstrumente"** (Sammlung Jürg Zimmermann)

Neu: Schaulager "Artillerieinstrumente und Uebermittlungsgeräte"

In der Stahlgiesserei

Ausstellung **"Motorisierung der Schweizer Armee"** (Geschichte der Militär-**motorfahrzeuge und der Schweizer Motorfahrzeugindustrie)**

Neu: "Mechanisierung der Schweizer Armee" (Vom Panzerwagen 39 "PRAGA" zum Panzer 68/88)

Schaulager **"Geschütze der Artillerie, Panzerabwehr und Fliegerabwehr"**

Die Museumsbeiz im Zeughausareal ist durchgehend von 10-16 Uhr geöffnet. Zwischen dem Zeuhausareal und der Stahlgiesserei verkehrt jede halbe Stunde ein historisches Militärfahrzeug als Shuttle.